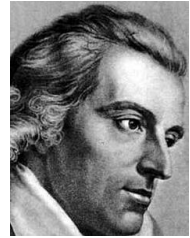


Prof. Dr. Mahmut Karakuş
Istanbul Üniversitesi
Alman Dili ve Edebiyatı



Prof. Dr. Michael Hofmann (gemeinsam mit den Studierenden der Universität Paderborn): „Friedrich Schiller – ein deutscher Klassiker mit populären Texten“, Universität Istanbul, 10.11.2008

Schiller wird zusammen mit Goethe zu den bedeutendsten Autoren der deutschen Literatur gerechnet. Er kam im Jahre 1759 in Marbach auf die Welt, studierte Medizin an der Karlsschule in Stuttgart, die auf ihn wegen den herrschenden strengen Bedingungen entscheidenden Einfluss ausgeübt hat. Allerdings hat er sich mehr für Literatur als für Medizin interessiert. Sein erstes Drama *Die Räuber* entstand 1781. Ihm folgten *Kabale und Liebe* im Jahre 1784 und *Don Carlos* im Jahre 1787. In die Zeit nach der Begegnung mit Goethe fallen seine Werke wie *Wallensteintrilogie* (1798/99), *Maria Stuart* (1801). Er wurde im Jahre 1789 als Professor für Geschichte nach Jena berufen. Er betrieb aber die Geschichtswissenschaft auf eine eigenwillige Weise, weil ihn mehr das moralische Handeln und die Idee einer ‘politischen Ästhetik’ interessierte als die bloßen geschichtlichen Fakten (Ehlert 1986: 533-534). Dass er sich mehr für Ästhetik als für geschichtliche Fakten interessierte, wird auf seine Bekanntschaft mit Kants Philosophie zurückgeführt (Ehlert 1986: 534). Die beiden großen Persönlichkeit, Schiller und Goethe kamen im Jahre 1794 in Jena zusammen. Aus der Zusammenarbeit der beiden Autoren im Zeitraum von 1794-1805 ging die sogenannte Weimarer Klassik hervor, die vor allem durch den Bezug auf griechische Antike, durch maßvolles Handeln, durch „Ausgleich der Gegensätze, Ganzheit, Humanität, Streben nach Vollkommenheit“ (Borries 1997: 20) gekennzeichnet war, die mit dem Tod Schillers im Jahre 1805 zu Ende ging: “Der hohe Anspruch an eine nationale, politisch neutrale Literatur, das Bekenntnis zur vorbildhaften Antike und das Verdikt über die Französische Revolution [...] bildete die Basis ihrer gemeinsamen Initiative. Zur Verbesserung des Geschmacks und zur ‘Reinigung’ des deutschen Geistes sollte

Schillers Zeitschrift 'Die Horen' wirken, an der Goethe von Anfang an mitarbeitete; [...]” (Borries 1997: 75)

Schiller war auch Anlass einer Lesung von Prof. Michael Hofmann und seiner bzw. der StudentInnen der Abteilung für deutsche Sprache und Literatur der Istanbul Universität am 10. November 2008 in der Philosophischen Fakultät. Das Institut für deutsche Sprache und Literatur an der Universität Paderborn ist Erasmus-Partnerin der Istanbul Germanistik seit dem Studienjahr 2006-2007. Im Rahmen der Mobilität des Bologna-Prozesses, in dem sich beide Institutionen befinden, wird auch seit dem genannten Zeitpunkt Austausch zwischen den beiden Institutionen sowohl auf der Ebene der Studierenden als auch auf der Ebene der Lehrenden realisiert. Gegenwärtig, im Wintersemester 2008-2009 studieren drei Austauschstudentinnen aus der Universität Paderborn in der Germanistikabteilung der Istanbul Universität. Das sind die Studentinnen Helena Platte, Vanessa Potthoff und Nina Düring.

Prof. Hofmann hat mit den oben erwähnten Studentinnen zusammen eine Schiller-Lesung vorbereitet, um sie in der Partnerabteilung in Istanbul vorzutragen. Die Lesung war so konzipiert, dass Prof. Hofmann die Zuhörer über Schillers Biographie und über die verschiedenen Phasen seines Schaffens informierte und die Studentinnen jeweils einzeln oder, je nach der Gattung, in Abwechslung Texte, vor allem lyrische und dramatische Texte von Schiller vortrugen. Nach jedem Text gab Prof. Hofmann zusätzliche Erläuterungen und Deutungsansätze zum jeweiligen Text. Das Kriterium der Auswahl der Texte war vor allem ihre Popularität. Wenn man die vorgetragenen Texte anvisiert, so kann konstatiert werden, dass sie Texte waren, die sich sowohl auf der schulischen als auch auf der akademischen Ebene einer relativen Attraktivität erfreuen. Einige vorgetragene Balladen wie *Der Handschuh* oder *Die Bürgerschaft* finden darüber hinaus auch in breiten gesellschaftlichen Kreisen Widerhall. Außerdem wurden weitere Texte oder Auszüge aus den Texten wie *Die Götter Griechenlands*, *Wallenstein*, *Nänie*, *Der Antritt des neuen Jahrhunderts*, *An die Freude* vorgetragen.

Der Lesung schloss sich eine Diskussionsphase an, in der die Zuhörer die Möglichkeit hatten, ihren Fragen Ausdruck zu verleihen. Die rege Diskussion am Ende der Lesung macht deutlich, dass die Lesung auf ein großes Interesse seitens der Zuhörer gestoßen war. Dieses Interesse der Zuhörer kann auch als Signal dafür aufgefasst werden, dass internationale Zusammenarbeit auf der akademischen Ebene nicht mehr nur wünschenswert ist, sondern eine dringende Notwendigkeit darstellt.

Literaturverzeichnis

- Borries, Ernst und Erika** (1997): *Deutsche Literaturgeschichte, Band 3. Die Weimarer Klassik, Goethes Spätwerk*, München: dtv
- Ehlert, Klaus** (1986): Schiller, Friedrich von, in: Lutz, Bernd (Hrsg.): *Metzler Autorenlexikon. Deutschsprachige Dichter und Schriftsteller vom Mittelalter bis zur Gegenwart*, Stuttgart: Metzler, S. 530-538